

## I.

### Gang und Gliederung der christlichen Geschichte.

1. Da das jüdische Land zur Zeit, da der Heiland in ihm wandelte, dem jüngst zu einer Alleinherrschaft gestalteten römischen Reiche angehörte und an der Bevölkerung dieses Reiches die Lehre des Heilandes zunächst ihre bildende, erziehende und heiligende Kraft bewährte, hat die christliche Geschichte ihren ersten Abschnitt an der Geschichte des von Alleinherrschern regierten römischen Reiches. Die Begebenheiten dieses ersten Abschnittes verlaufen in einfacher Reihe, da auf das römische Reich, welches die Gesamtheit der bisherigen geschichtlichen Völker in sich schließt, alles für die Menschheit Wichtige sich bezieht. Selbst wenn man des in Asien jenseits der römischen Grenze, erst in dem parthischen, nachher in dem neuperßischen Reiche erwachten Lebens gedenkt, erscheinen die dortigen Begebenheiten alle nur in dem Maße als geschichtlich bedeutsam, wie sie auf das römische Reich gewirkt oder dasselbe zu einem über seine dortigen Grenzen hinausreichenden Einflusse veranlaßt haben. Der christlich-römische Theil der Geschichte zeigt, ehe er von dem gegenseitigen Verhalten und Verfahren des Römerthums und des Christenthums berichtet, innerhalb des Römerthums Erscheinungen, welche durch den äußersten Gegensatz zu den Forderungen des Christenthums das Bedürfniß der Welt nach der Verjüngung nachdrücklich zum Bewußtsein bringen. Es folgt dann, nachdem sich durch die Römer das von dem Heiland den Juden verkündete Geschick erfüllt hat, eine Reihe von Versuchen, mit den in dem römischen Staatswesen und in römischer Ueberslieferung gegebenen Mitteln wenigstens demjenigen Verderben, womit der äußere Bestand des Reiches bedroht ist, Einhalt zu thun. Während das Christenthum durch stille Eroberung der Gemüther eine neue Ordnung, zu welcher alle von römischem Standpunkte aus gemachten Heilversuche nicht hinführen können, unbemerkt vorbereitet, scheint in Folge jener Heilversuche wirklich auf römischem Boden noch für Zeiten der Zustand der Trostlosigkeit sich zu mildern. Bearbeitung des Rechtes und Uebung kriegerischer Zucht und Kunst, worin die Römer stets groß